

(Merschwitz?) geholt, in das Dorf Ganzig gebracht“.

In neuerer Zeit traf diesen Ort wiederholtes Brandunglück. 1804 entzündete der Blitz die Schmiede, wobei zwei Kinder, die sich im Freien befanden, erschlagen wurden. 1810 wurden sechs, 1816 zwei Güter vom Feuer zerstört. 1842 brannte das alte Pfarrhaus, und leider auch das gesamte Archiv, nieder. 1844 aber wurde die gegenwärtige Pfarre gebaut, die noch in diesem Jahre einer völligen Restauration unterworfen werden soll.

Im Jahre 1866 brach auf dem Heinrich-Möbius'schen Gute Feuer aus. Vom Sturme gepeitscht griffen die Flammen weiter und weiter um sich und bald waren die sechs schon oben erwähnten Güter ein Aschehaufen. Die Ursache

hatte ein Dienstjunge gegeben. Er hatte gern aus dem Dienste entlassen werden wollen. Da ihm das nicht gelang, zündete er, während alle Landleute auf dem Felde waren, die Scheune seines Dienstherrn an.

Was nun die Kirche von Ganzig anbelangt, so ist sie im Jahre 1859 mit Ausnahme des Turmes neu erbaut worden. Während das alte Gotteshaus an der westlichen Seite des Turmes anlag, ist das neue an der Ostseite angebaut worden. Dieses ist fast ganz schmucklos, aber überaus freundlich und hell. Der Turm ist sicher sehr alt. Er stammt mit der weggerissenen Kirche wohl aus dem dreizehnten Jahrhundert, denn schon 1221 stand dem Pfarrer und Pastor zu Oschatz das Collaturrecht über Pfarr- und Schulamt in Ganzig zu. Die Glockeninschrift, in Mönchsschrift abgefaßt, ist kaum leserlich und lautet:

„Nomine Domini! In honorem sancti Michaelis, Archangeli, convoluta ista, eam,“

und würde übersetzt heißen: „Im Namen des Herrn! Zu Ehren des heiligen Michael, des Erzengels, werde ich, wenn diese geschwungen wird, gehen“, natürlich wohin sie ruft.

Die Veranlassung zum Bau der neuen Kirche war folgende:

Gutsbesitzer R. in Kleinragwitz spendete für eine neue Orgel 1000 Thaler. Als die neue Orgel ankam, war sie für den Orgelraum der

alten Kirche viel zu groß. Nach langem Hin- und Herüberlegen, was zu thun sei, entschloß sich die Gemeinde eine neue Kirche zu bauen, in der die neue Orgel Platz habe.

Einer der ersten protestantischen Pastoren in Ganzig war Thomas



Kirche in Ganzig.

Gerbsdorf. Die ältesten Kirchenbücher, die mit dem Jahre 1595 begonnen haben, sind von ihm angelegt. Vor G. waren (1555) Caspar Krefner aus Wittweida und Stephan Hoffmann der Ältere (1577) hier. Gerbsdorf folgte noch vor 1611 der Pfarrer Stephan Hoffmann d. J.; diesem 1614 Christian Hillmeyer; diesem 1638 M. Herbrand; ferner 1640 Johann Krefschmar; von 1656 Michael Richter, welcher am 26. April dieses Jahres im Alter von 47 Jahren starb; diesem folgte M. Theodor Hillweg, dessen Laufbahn der Tod jedoch schon 1680 am 24. September endete; diesem von 1681—1888 Balthasar Becker; diesem bis 1691 Daniel Schulze; diesem bis 1699 M. Paul Gottfried Röber. An seine Stelle trat bis 1706 M. August Hieronymus Bertram, wo M. Johann Ernst Hecht das Amt übernahm, um es 1724 an